

Bekämpfung der Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*)

# Hilfe von einer asiatischen Wespe?

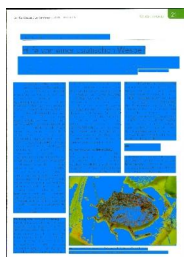
*Die Marmorierte Baumwanze breitet sich in der Schweiz aus und sorgt für grosse Schäden in Gemüsekulturen. Wirksame Bekämpfungsmöglichkeiten fehlen bisher, die Hoffnungen ruhen nun auf einem anderen asiatischen Eindringling.*

CHRISTOF GUBLER, Strickhof



Die marmorierte Baumwanze sorgt für immer mehr Schäden in Gemüsekulturen.

*La punaise marbrée provoque de plus en plus de dégâts sur les cultures maraîchères.* ALPESDAKE / WIKIPEDIA



Die Marmorierete Baumwanze (*Halymorpha halys*) wütete im letzten Jahr vor allem in den Kantonen Zürich und Thurgau. Offiziell ist ihr Vorkommen nun auch in der Westschweiz bestätigt. Das ursprünglich in Asien beheimatete Insekt dürfte aber mittlerweile in der ganzen Schweiz angekommen sein. Am meisten betroffen sind Biobetriebe, doch auch konventionelle Betriebe leiden zunehmend unter dem Befall. Die Marmorierete Baumwanze reagiert relativ unempfindlich auf die meisten Insektizide und diejenigen die wirken, schädigen nicht selten auch die Nützlinge. Abblasen und Zerdrücken führte auch nicht zum gewünschten Erfolg. Die ebenfalls eingeschleppte Grüne Reiswanze (*Nezara viridula*) und die auf der ganzen Nordhalbkugel verbreitete Wanze *Lygus rugulipennis* richten ebenfalls Schäden an.

*H. halys* überwintert im Gewächshaus, Schäden verursachen aber erst die ab Juli zugeflogenen Wanzen der ersten Generation. In warmen Jahren wie 2018 kam zudem auch noch die zweite Generation zum Eierlegen. Aufgrund der klimatischen Entwicklungen der letzten Jahre muss davon ausgegangen werden, dass zwei Generationen in Zukunft normal sein werden. Die ersten Wanzenschäden traten 2018 in betroffenen Gewächshäusern ab Kalenderwoche 27 auf, etwas früher als im Vorjahr. Die Schäden nahmen dann kontinuierlich zu, in einem Gewächshaus musste die Produktion sogar vorzeitig in Kalenderwoche 37 beendet werden.

#### Hoffnungen beruhen auf Fremdling

Die Hoffnungen beruhen nun auf einem anderen Eindringling aus Asien: die Wespe *Trissolcus japonicus*. Tim Hays von der in Delemont ansässigen international tätigen Forschungsanstalt CABI fand sie 2017 erstmals auf Eigelegen von *H. halys* im Tessin. Bis zu 40 Prozent der Gelege von *H. halys* wurden dabei parasitiert. Tim Hays glaubt, dass sich *T. japonicus* im Tessin weiter aus-

breiten kann. In Amerika verbreitete sich die Wespe in klimatisch ähnlichen Gebieten wie der Nordschweiz sehr schnell. Ihre Anfälligkeit auf Pflanzenschutzmittel ist allerdings noch unbekannt. In Versuchen von Tim Hays parasitierte die Wespe auch einzelne einheimische Wanzen, bevorzugte aber meistens diejenigen der Marmorierten Baumwanze. Auf Eiern der Baumwanze *N. viridula* kann er sich zudem nicht entwickeln. Ein Gesuch um Zulassung von *T. japonicus* als Nützling wäre eine Möglichkeit, die in Betracht gezogen werden könnte. In Neuseeland ist *T. japonicus* bereits als Nützling zugelassen, obwohl die Marmorierete Baumwanze dort noch gar nicht angekommen ist.

#### Weitere Ansätze zur Bekämpfung

Pheromone wirken vor allem bei niedrigem Befallsdruck. Der Lockstoff der Firma Trécé zeigte in einem Versuch von David Szalatnay vom Strickhof eine grosse Anziehungskraft auf Wanzen. Im Gewächshaus besteht bei starkem Befall aber das Risiko, dass zu viele Wanzen wegen des Lockstoffs neu zufliegen. Attract and Kill ausserhalb des Gewächshauses wäre eine Möglichkeit. Versuche der ZHAW zeigten, dass Vibrationsfallen tendenziell mehr Wanzen fingen, jedoch vermag diese Methode momentan die Schäden noch nicht genügend zu minimieren. Helfen kann auch eine Einnetzung der Kulturen. Dies wurde bei einem mit *Lygus rugulipennis* befallenen Salatfeld praktiziert. Das wäre auch beim Gewächshaus durch Einnetzung der Firstlüftungen möglich. Jedoch verringert sich dadurch die Lüftungskapazität um 30 bis 50 Prozent und die Kosten belaufen sich auf rund 200'000 Franken pro Hektare.

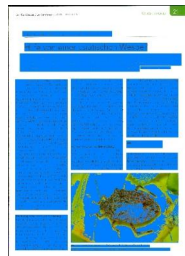
 [www.halyomorpha-halys.com](http://www.halyomorpha-halys.com)

Im Dezember fand am Strickhof der zweite geschlossene Treff zum Thema Wanzen statt.

# DER GEMÜSEBAU le maraîcher

Der Gemüsebau / Le Maraîcher  
3007 Bern  
031/ 385 36 20  
www.gemuese.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 2'412  
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 21  
Fläche: 59'044 mm²



**Kanton Zürich  
Baudirektion**

Auftrag: 1088177  
Themen-Nr.: 540.003

Referenz: 72877037  
Ausschnitt Seite: 3/3

Teilnehmer waren Fachstellenvertreter, betroffene Produzenten sowie Forscher und Berater aus der Schweiz und Deutschland.